

Aktionen für Bühnenturm

Ernst-Ulrich Jürgens erneut zum Vorsitzenden bestimmt

Von unserem Redakteur
GERD ALPERMANN

Quedlinburg/MZ. Der Bühnenturm am Großen Haus des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg steht weiter im Mittelpunkt der Bemühungen des Musik- und Theatervereins. Trotz oder gerade wegen der Absage, in diesem Jahr keine Fördermittel vom Bund zu erhalten, sollen die Aktionen, wie der Verkauf von symbolischen Bausteinen, engagiert fortgesetzt werden, wurde zur Jahreshauptversammlung unterstrichen. Hoffnungen werden darauf gesetzt, dass wenigstens im Jahr 2003 mit dem Bau begonnen werden kann. Ohne den Bühnenturm sind die Möglichkeiten des Nordharzer Städtebundtheaters in Quedlinburg begrenzt, unter anderem kann keine größere Oper gebracht werden, auch die Inszenierungen im Schauspiel müssen sich beschränken.

Stahl schon da

Der wiedergewählte Vorsitzende des Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens, konnte in seinem Rückblick auf viele Aktivitäten verweisen, das Spendenreservoir für den Bühnenturm weiter zu füllen. So lieferte die Salzgitter Stahl AG 14,2 Tonnen Stahl als Geschenk, die bereits in den Werkstätten des Theaters lagern. Jubilä-



Buchhändler Ernst-Ulrich Jürgens ist seit über zehn Jahren Vorsitzender des Musik- und Theatervereins.

en und Geburtstage wurden durch Verzicht auf Geschenke mit der Bitte verbunden, für den Bühnenturm zu spenden. Benefiz-Konzerte mit Opernsänger Bernd Unger, organisiert durch den Lions-Club, und der Harmonie-Vokalisten erbrachten mehrere Tausend Euro für das Spendenkonto. Mitte April wird das Polizeimusik-Orchester zu einem Benefiz-Konzert einladen.

Neben den Bemühungen um Spenden für den Bühnenturm unterstützte der Musik- und Theaterverein das Theater im Jahr 2001 durch die Instandsetzung des Flügels und den Rückbau des Geländers am Balkon im Großen Haus, wodurch bessere Sichtmöglichkeiten geschaffen wurden. Zudem wurden Planungen für den Bühnenturm finanziell abgesichert.

Die Jahreshauptversammlung kam überein, dass die Mitglieder des Musik- und Theatervereins eine Theaterpatenschaft für eine Schulklasse übernehmen. Die Idee hatte

Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer zu einem Forum Ende Februar im Theaterrestaurant unterbreitet: Bürger, Unternehmer und Vereine sollen mithelfen, Schüler an das Theater heranzuführen. Die Patenschaften für eine Gruppe von etwa 20 Schülern werden nach einem Wettbewerb vergeben und beinhalten zwei Vorstellungen im Großen Haus und eine in der Neuen Bühne. Rund 580 Euro sind von den Paten dafür aufzubringen.

Der Vorsitzende des Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens, mahnte während der Jahreshauptversammlung an, solche Stücke in den Spielplan zu nehmen, dass es heißt: „Das musst du gesehen haben“. Die Oper „Pellèas und Mélisande“ zum Beispiel hätte bei allem künstlerischen Anspruch nur schwache Zuschauerzahlen erlebt.

Gute Tradition

Einer guten Tradition folgend hatten Solisten des Theaters auf die Jahreshauptversammlung eingestimmt. Begleitet von Uwe Sochaczewsky am Klavier brachte Matthias Schaletzky (Bass) Arien aus „Macbeth“ von Verdi und aus dem „Freischütz“ von Weber zu Gehör. Tenor Cristian Tomas Passauer sang eine Arie aus „Land des Lächelns“.